

# Innenräume = intérieurs

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 10: **Innenräume und Mode an der Schweizerischen Landesausstellung 1939**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86784>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gartenhalle in der Abteilung «Wohnen» — Terrasse couverte dans l'«Habitation»  
 Entwurf und Ausführung: F. Bussinger SWB, in J. Meer & Co. A.G., Bern und Huttwil.  
 Freskogemälde: Fernand Giauque SWB, Ligerz, Kt. Bern. Bodenbelag in Splügen- und Bernhardin-  
 Quarzit und Maggia-Granit.

D A S W E R K      H E F T 10      O K T O B E R 1939

Sonderheft VI zur Schweiz. Landesausstellung      Numéro spécial VI de l'Exposition Nationale Suisse 1939

### Innenräume — Intérieurs

Der verfügbare Raum gestattet lediglich eine Auswahl charakteristischer Stichproben, ohne Präjudiz für die Räume, die nicht zur Abbildung kommen konnten

L'espace ne nous permet de publier que des spécimens d'ensemble, sans préjudice pour ceux qui ne sont pas reproduits



Wohnküche — Cuisine servant de chambre commune. Kachelofen — Poêle. Ganz & Co., Embrach. Entwurf und Ausführung: Wilhelm Fäs SWB und W. Wurm in Fa. W. Fäs, Schreinereiwerkstätten und Raumkunst, Schöffland (Aargau)

«Wohnen» — «l'Habitation». Architekt der Abteilung: Alfred Gradmann BSA, Zürich

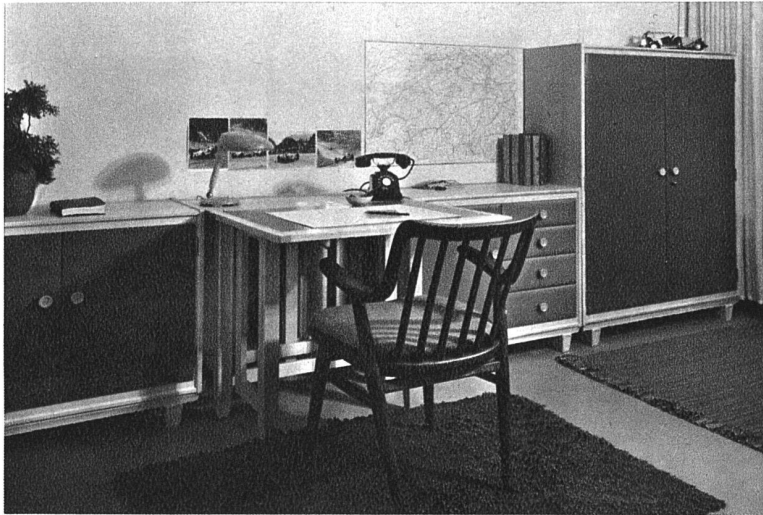
Schlafzimmer einer Zweizimmerwohnung — Chambre à coucher d'un appartement à deux pièces  
Entwurf und Ausführung: Wilhelm Fäs SWB und W. Wurm in Fa. W. Fäs, Schreinereiwerkstätten und Raumkunst, Schöffland





«Wohnen», Gartenhalle einer ländlichen Wohnung — l'«Habitation», Terrasse couverte d'un logement de campagne  
Entwurf und Ausführung: J. Müller, Bauwerkstatt, Zürich, Wehntalerstrasse 245





«Wohnen» — l'«Habitation»  
 Chauffeurwohnung — Logis du  
 chauffeur — Gewerbehalle Zürich  
 Entwurf: Walter Frey SWB, Basel

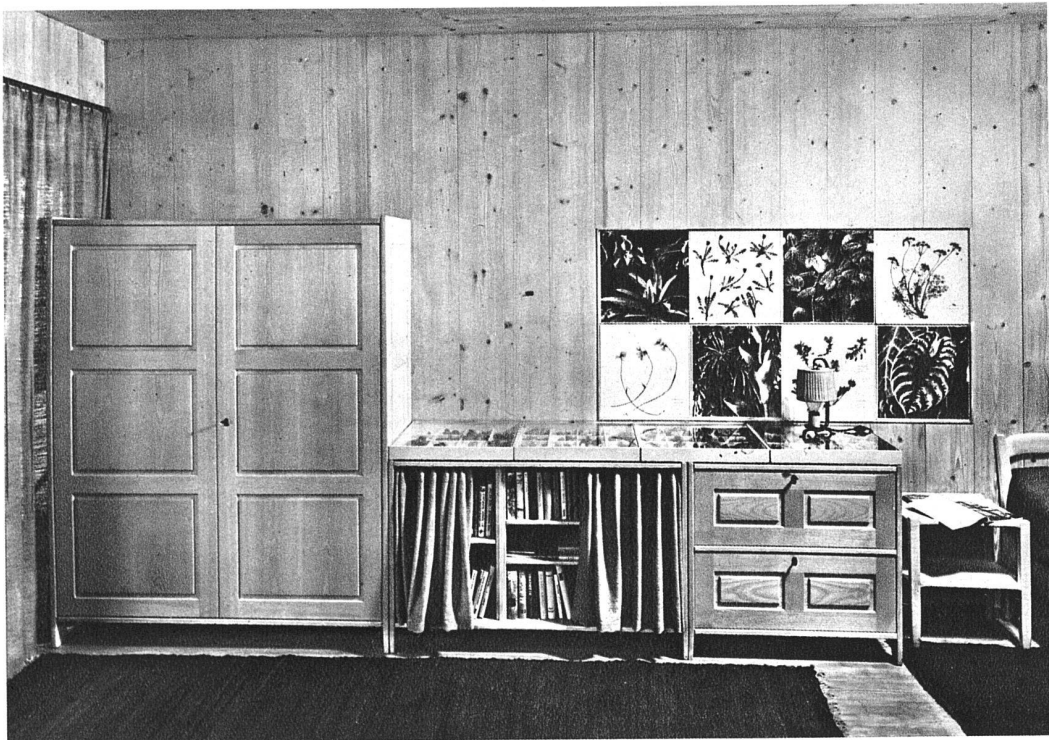
Mitte — au milieu:  
 Arbeiterwohnung, Wohnzimmer  
 Entwurf und Ausführung: A.G. Möbelfabrik  
 Horgen-Glarus  
 Logis d'ouvrier, chambre commune

unten — en bas:  
 Arbeiterwohnung, Kinderschlafzimmer  
 Entwurf und Ausführung:  
 A.G. Möbelfabrik Horgen-Glarus  
 Logis d'ouvrier, chambre à coucher  
 des enfants





«Wohnen» Zimmer der Söhne, aus einer ländlichen Wohnung. Traugott Simmen & Co. A.G. Brugg, Aargau  
 nach Entwurf von Hans Buser SWB, Brugg und Zürich  
 «L'Habitation» Studio des fils, dans un logement de campagne





«Wohnen» — «l'Habitation»  
 Spielnische im Wohnzimmer einer kinder-  
 reichen Familie — Hall d'une grande famille  
 Entwurf und Ausführung: J. Müller, Bauwerkstatt, Zürich

Mitte — au milieu:  
 Wohnzimmer einer Lehrerfamilie  
 Entwurf und Ausführung: Werkstätten für handwerklichen  
 Innenausbau J. Leuthard, Zürich  
 Chambre d'habitation d'une famille d'instituteur

Gemeindehaus im Dörfli  
 Gemeindegewandzimmer  
 Dünner & Greuter, Bottighofen  
 Entwurf: Max Kopp, Arch. BSA, Zürich  
 Maison de commune, village  
 Chambre de l'infirmière visitante





Musterhotel Einerzimmer I. Klasse  
 H. Woodtly & Co., Aarau  
 nach Entwurf von Carl Bonert, Aarau  
 Hôtel-modèle Chambre à un lit 1er ordre

«Wohnen» — «l'Habitation»

Mitte — au milieu:

Wohndiele der Wohnung eines Professors  
 Entwurf und Ausführung: Eugen Betz SWB, Zürich  
 Hall avec coin de feu, de l'appartement  
 d'un professeur

unten — en bas:

Elternschlafzimmer einer ländlichen Wohnung  
 H. Woodtly & Co., Aarau, nach Entwurf von Walter  
 Frey SWB, Basel, Mitarbeiter Carl Bonert, Aarau  
 Chambre à coucher d'un logement de campagne







Elternschlafzimmer einer städtischen Wohnung — Chambre à coucher d'un logement de ville  
Schweiz. Metallmöbelfabriken: Embru-Werke A.G., Rüti (Zürich), Bigler, Spichiger & Co. A.G.,  
Biglen (Bern), Basler Eisenmöbelfabrik Th. Breunlin & Co., Sissach  
nach Entwurf von Arch. Charles Hoch, Zürich

«Wohnen» — «l'Habitation»

Wohn- und Esszimmer einer städtischen Mietwohnung

Möbelfabrik Dünner & Greuter, Böttighofen (Thurgau) Entwurf: Alb. H. Steiner, Arch. BSA, Zürich  
Chambre commune, servant de salle à manger d'un appartement de ville





«Wohnen» — «l'Habitation»

oben — en haut:

Wohn- und Esszimmer  
 aus der Wohnung eines Professors  
 H. Woodtly & Co., Aarau, Entwurf: W. Frey  
 SWB, Basel, Mitarbeiter: C. Bonert, Aarau  
 Chambre commune servant de salle  
 à manger, dans l'appartement d'un  
 professeur

Einzimmerwohnung — Studio  
 Wohnbedarf A.G., Zürich  
 Entwurf: A. Roth, Arch. BSA  
 Mitarbeiter: H. Escher, Arch.



Zimmer der Töchter in einer ländlichen Wohnung — Chambre des jeunes filles, dans un logement de campagne  
G. Spiess Söhne, Innenausbau, Zürich 11

«Wohnen» — «l'Habitation»

Wohnzimmer einer musizierenden Familie aus einer Reihenhause-Siedlung

Gebr. G. & W. Kieser, Möbelwerkstätte, Bergdietikon (Aargau)

Chambre commune d'une famille cultivant la musique, dans une «colonie»





Wohnraum mit Gartenhof aus der Wohnung eines Sammlers  
Fränkel und Voellmy A.G., Basel, Entwurf Ed. Voellmy SWB. Intérieur et jardin d'un collectionneur

«Wohnen» — «l'Habitation»

Zimmer der Tochter — Chambre de jeune fille  
Ph. Borbach, Möbelfabrik Zürich, Entwurf J. Comini, in Fa. Borbach





«Wohnen» — «l'Habitation»  
 Empfangsraum und Musikraum — Salon de réception et salon de musique  
 Traugott Simmen & Co. A.G., Brugg, Aargau. Entwurf: Hans Ruser SWB, Brugg und Zürich





«Wohnen» — «l'Habitation» Empfangsraum und Musikraum — Salon de réception et salon de musique  
Traugott Simmen & Co. A.G., Brugg. Entwurf: H. Buser SWB.





«Musterhotel» — die grosse Halle — Hall de «l'hôtel-modèle» Arch. Otto Dreyer BSA, Luzern  
Tr. Simmen & Co. A.G., Brugg. Entwurf: H. Buser SWB, Brugg und Zürich



Photos: Seite 289—302  
R. Spreng SWB, Basel



«Musterhotel» — der grosse Speisesaal. Wände und Decke hell graublau, Stühle weiss mit gelbem Bezug  
 Arch. Otto Dreyer BSA, Luzern. Le restaurant de l'hôtel modèle Tr. Simmen & Co. AG., Brugg, Aargau.  
 Entwurf: H. Buser SWB, Brugg und Zürich

Bar im Musterhotel — Le bar de l'hôtel modèle. Blumen auf Sperrholzplatten von Noldi Soland, Zürich  
 Peintures sur la boiserie.



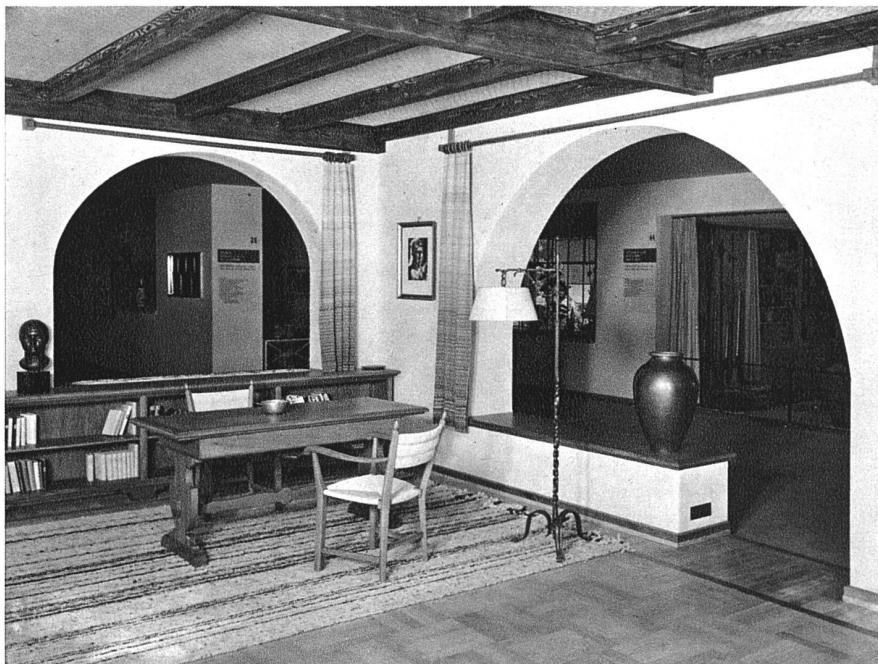
Fotos (oben):  
 M. Wolgensinger SWB, Zch.  
 (unten):  
 R. Spreng, SWB, Basel





Frau Cornelia Forster SWB, Zürich. Wandmalerei im alkoholfreien Restaurant des Zürcher Frauenvereins am Festplatz  
Arch. J. Schütz BSA, Zürich. Peinture murale dans le restaurant sans alcool de la place des fêtes

«Wohnen» Tessiner Wohnraum. Gruppo artigiani ticinesi,  
progetto Paolo Mariotta, architetto FAS, Locarno. «l'Habitation» — Hall tessinois

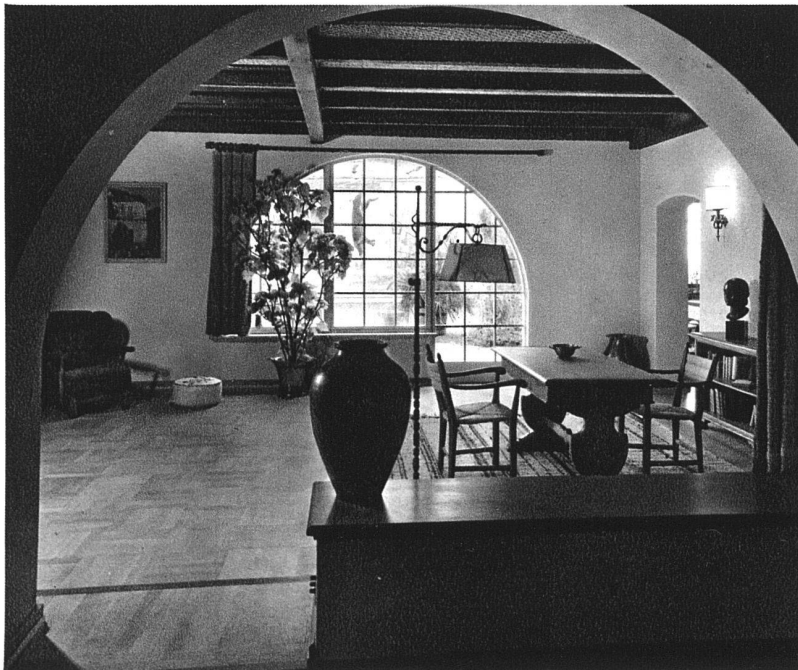


Fotos: Herm. Köpfig  
SWB, Solothurn



Weinstube im Musterhotel Arch. O. Dreyer BSA, Luzern, Ausstattung: Dr. Christoph Bernoulli, Antiquariat, Basel  
 Petit restaurant boisé de l'hôtel modèle Fotos: R. Spreng SWB, Basel

«Wohnen» Tessiner Raum Gruppo artigiani ticinesi, progetto Paolo Mariotta,  
 architetto FAS, Locarno. «l'Habitation» — Hall tessinois





oben — en haut:

«Wohnen» — «l'Habitation»  
Wohnraum Carl Studach,  
Werkstätten für Heimgestaltung,  
St. Gallen. Mitarbeiter: E. Roder, Zeh.  
Living-room avec coin de feu  
Foto: R. Spreng SWB, Basel

Mitte und unten - au milieu et en bas:  
Musterhotel Wohnhalle  
Leuppi und Brandenberger,  
Zürich und Zug

Hôtel-modèle Salon d'un  
appartement à deux pièces  
Fotos: O Pfeifer, Luzern





«Wohnen» — «l'Habitation»

Raumgruppe, bestehend aus  
Esszimmer (oben)

Halle, Wohn- und Arbeits-  
raum (Mitte und unten)

Im Esszimmer Gemälde von  
Herm. Huber, Zürich

Knuchel & Kahl, Möbelfabrik und  
Dekorationswerkstätten, Zürich

Entwurf: Eugen Fritz SWB, Zürich

Salle à manger (en haut)

Hall et Living-room avec  
bibliothèque (au milieu et en bas)

Fotos (oben): E. Fritz, Zürich

(unten): Ed. Labhart, Zürich





Chambre commune pour week-end dans la Gruyère

M. Job, architecte, Fribourg. Peinture murale de Willy Jordan, décorateur, vitraux de Jean de Castella, Verrier  
 «L'Habitation» — Les ensembliers romands — «Wohnen» — Welschschweizer Gruppe  
 L'Habitation romande» est organisée par M. Jacques Favarger, arch. FAS, Lausanne

Salon studio de Percival Pernet, Genève, et Louis Amiguet, Genève, exécution Gabriel Weber  
 Fotos: O. Pfeifer, Luzern

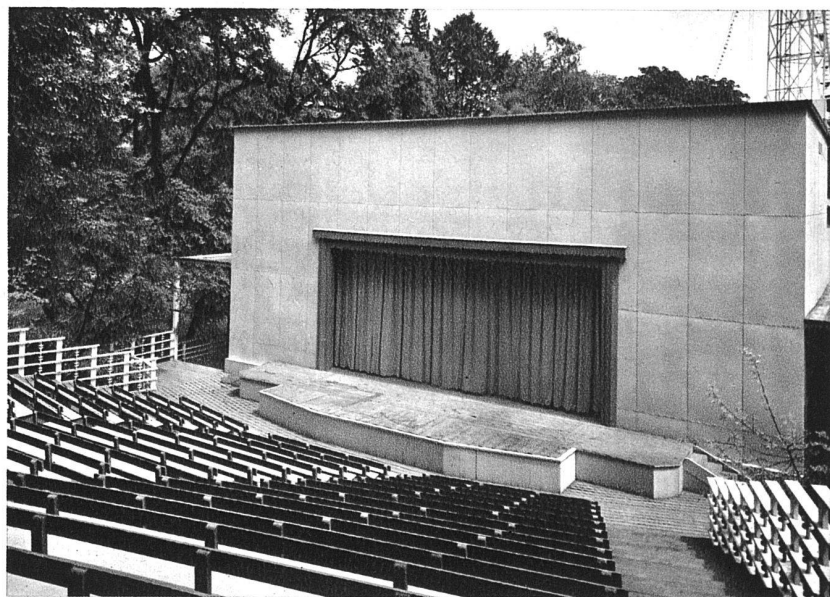
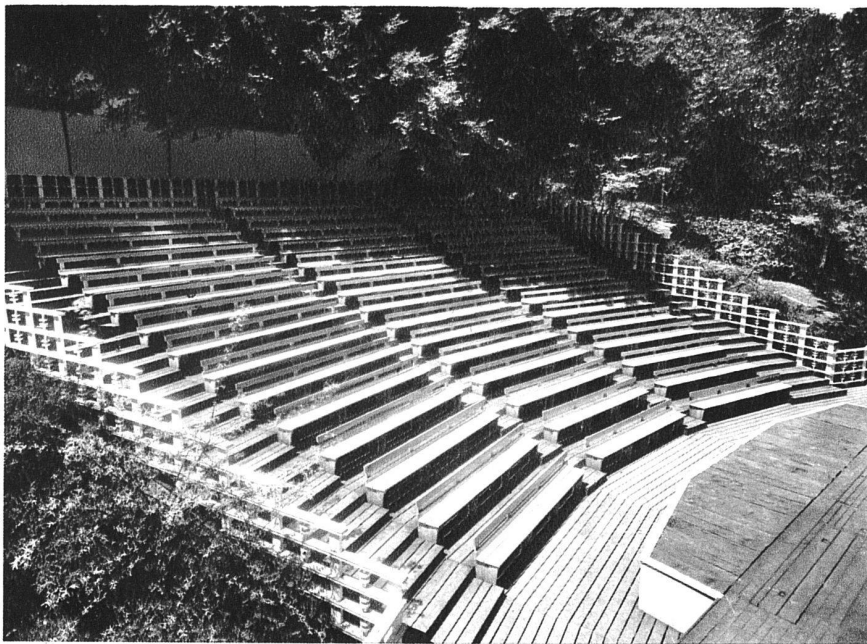
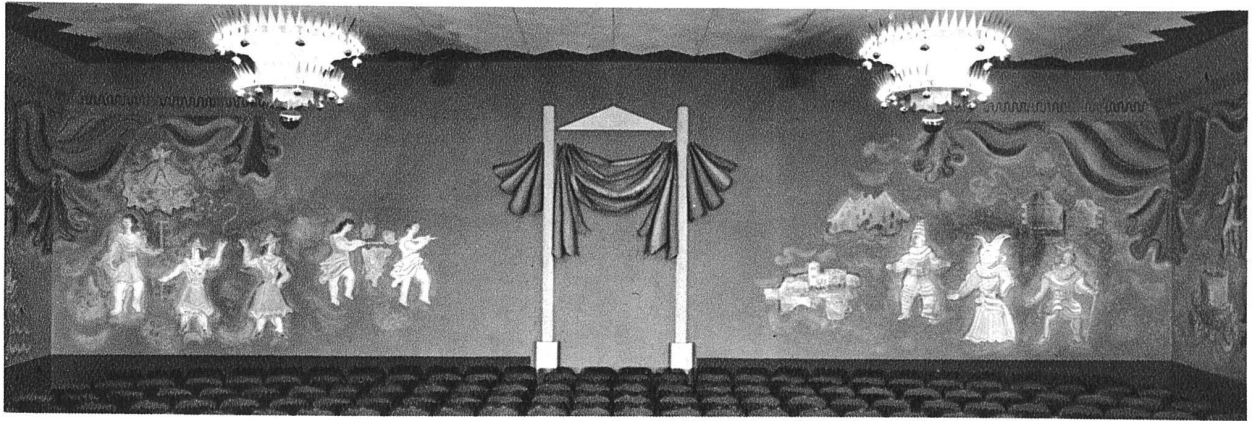




Salon de musique. G. A. Hufschmid, architecte-décorateur, Genève  
 «L'Habitation» — Les ensembliers romands — «Wohnen» — Welschschweizer Gruppe  
 Organisé par Jacques Favarger, arch. FAS, Lausanne Fotos: R. Spreng SWB, Basel

Cabinet d'estampes Alexander Held  
 Décoration gravée F. Laverrière Exécution Held & Cie., Montreux



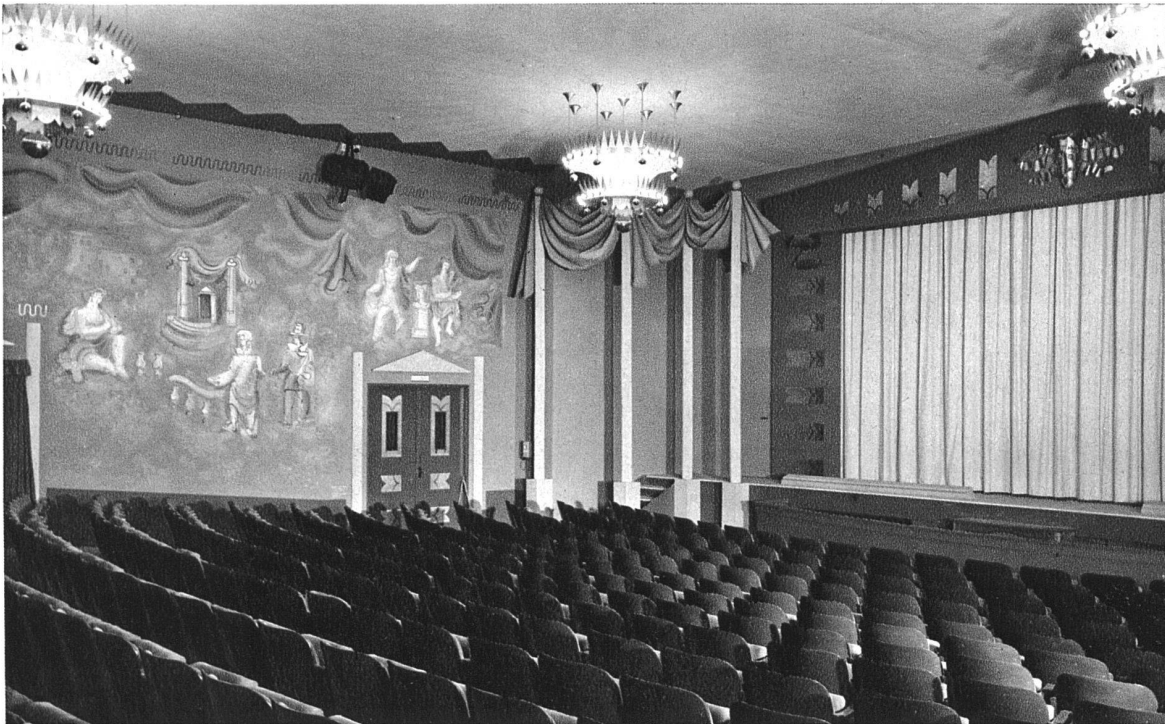


Alle Fotos:  
Hermann König, SWB  
Sonthurn

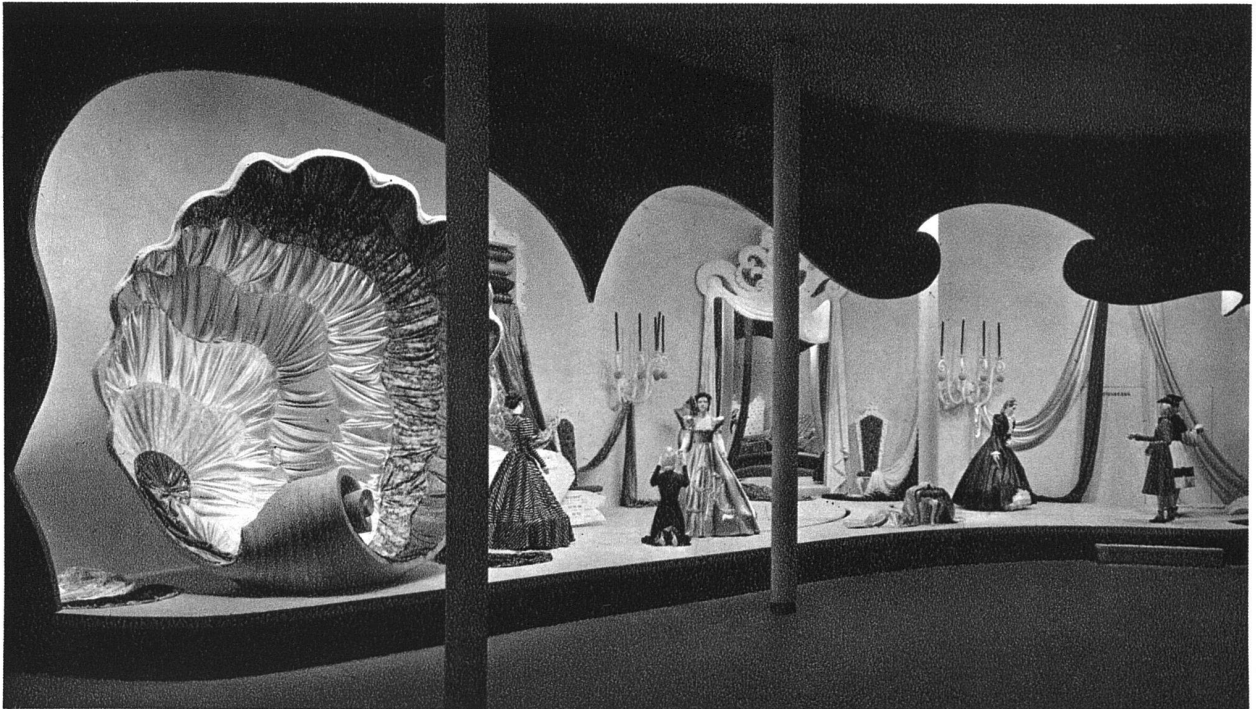


Le Théâtre de l'Exposition Architecte: Charles Thévenaz FAS, Lausanne Décoration de l'intérieur: Ecole cantonale de dessin à Lausanne Composition: J. P. Kaiser, Lausanne Collaborateurs: P. L. Monnerat, A. Pache, G. Renkewitz, Lausanne  
 La peinture murale de la façade, de A. Gaeng Voir «Werk» No. 8 (août 1939), page 256

Das Ausstellungs-Theater. Es kann sowohl gegen den geschlossenen Raum, wie auch gegen die Freilichtbühne (S. 310) gespielt werden  
 Die Fassadenmalereien (siehe August-Heft des «Werk» Nr. 8, Seite 256)







«Kleider machen Leute» Textilhalle — «L'habit fait l'homme» Hall des textiles  
 Verband schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten  
 Entwurf: Robert Piguet aus Yverdon, in Paris Arch. Karl Egender BSA, Zürich

Kollektivausstellung schweizerischer Feingewebe, St. Galler Stickereien und Stoffe  
 Mechanisch bewegtes Mannequin von R. Piguet. Paris Mannequin mobile Alle Fotos: R. Spreng SWB, Basel





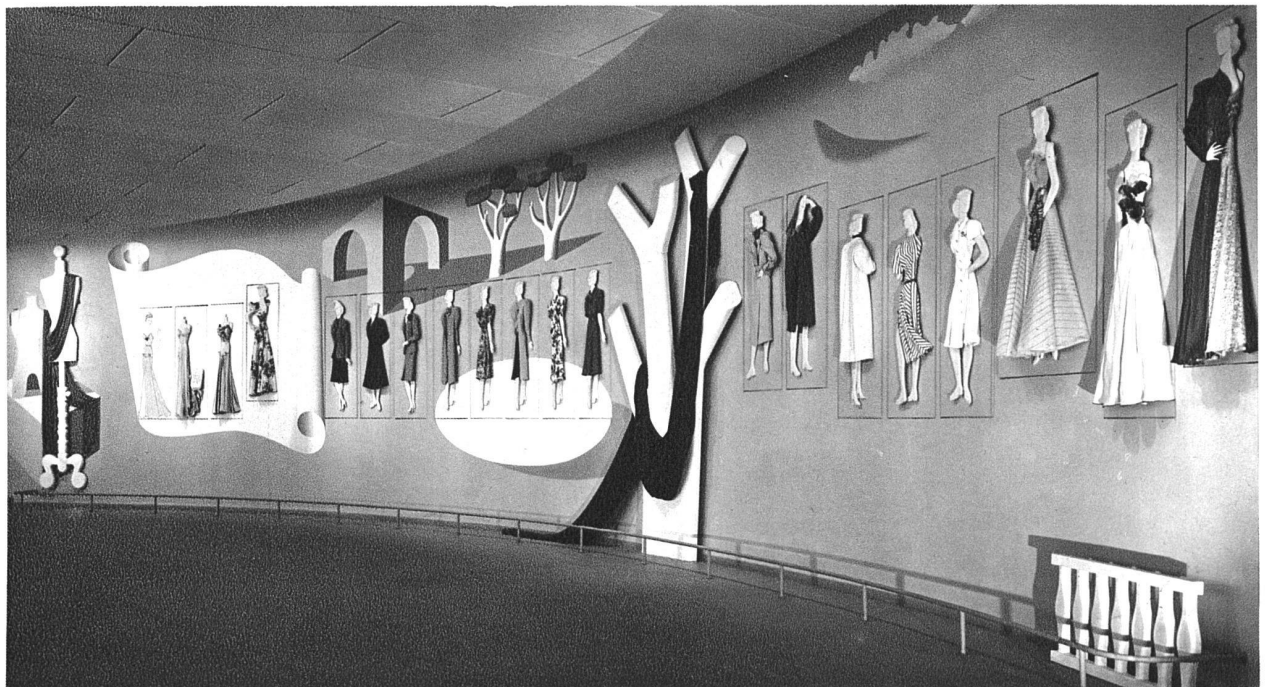
Kollektivausstellung schweizerischer Feingewebe, St. Galler Stickereien und Stoffe  
Mechanisch bewegtes Mannequin von R. Piguët, Paris Mannequin mobile  
«Kleider machen Leute» Textilhalle «L'habit fait l'homme» Hall des textiles

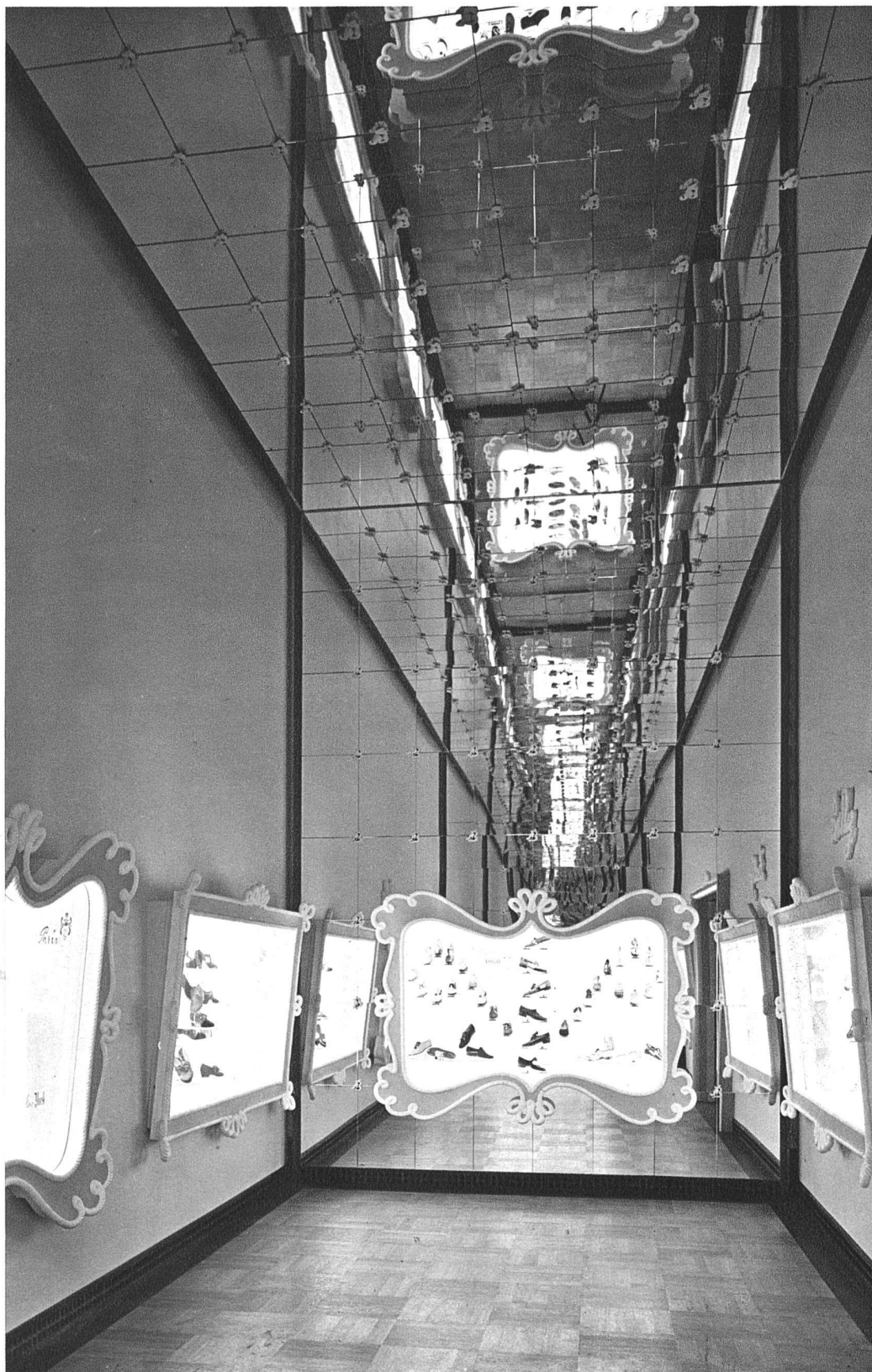


«Kleider machen Leute» Saal der Konfektion Arch. Karl Egender BSA, Zürich

«L'habit fait l'homme» La confection Entwurf und Ausführung: Hans Wollweber, Dekorationschef der Firma PKZ

Fotos: R. Spreng SWB, Basel





«Kleider machen Leute» Exportsalon der Bally-Schuhfabriken, Schönenwerd

«L'habit fait l'homme» Les chaussures Bally

Fotos: H. Finsler SWB, Zürich

Architekt: Karl Egender BSA, Zürich Dekoration: Agor A.G., Zürich



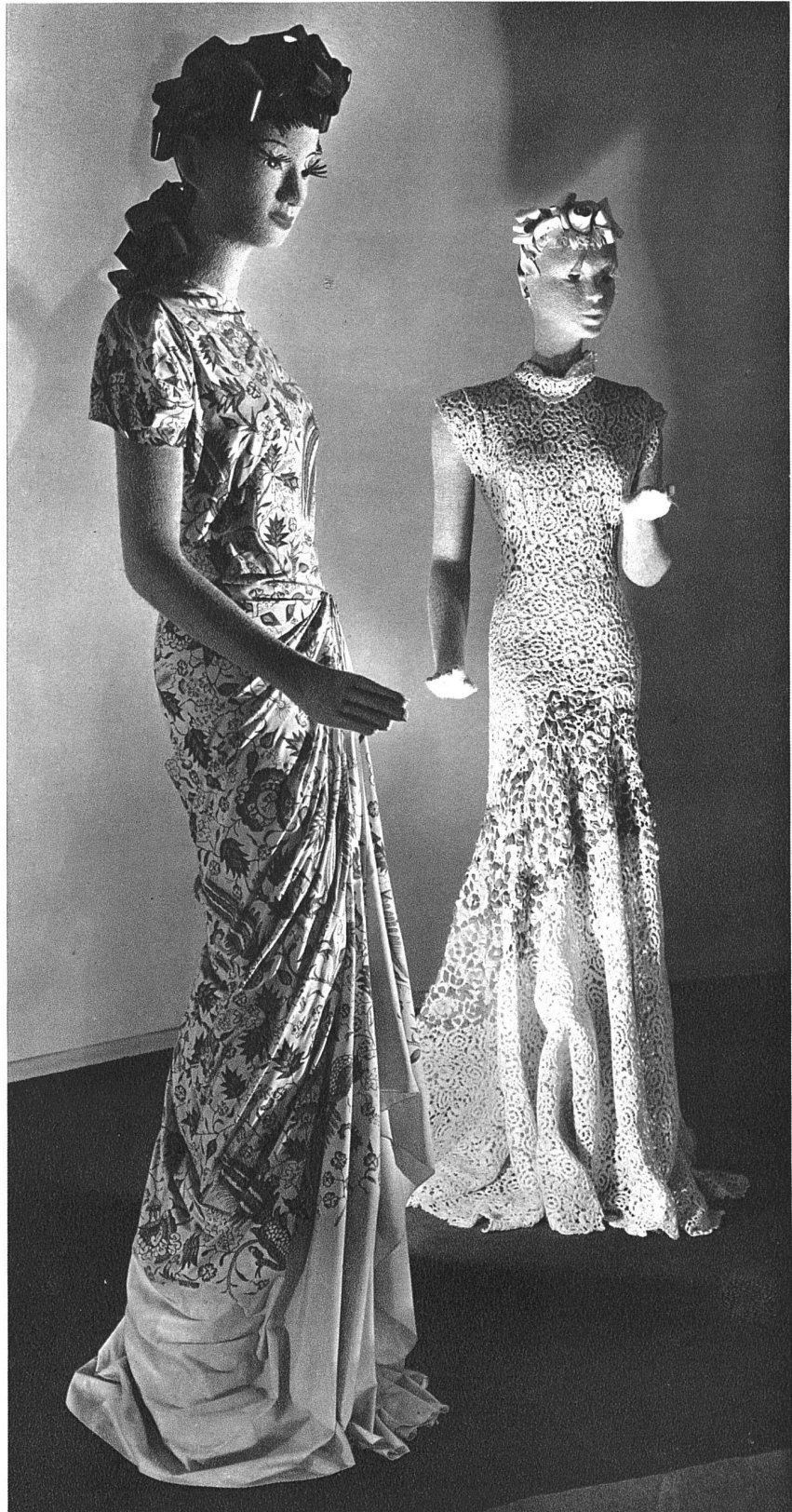
• L'habit fait l'homme. Pavillon de la Haute Couture

Fotos: R. Spreng SWB, Basel

Mannequin de Mme Sasha Morgenthaler, Zürich pour la maison R. Scheidegger-Mosimann, Berne



«Kleider machen Leute» Abteilung Haute Couture  
Mannequins von Sasha Morgenthaler, Zürich Handgemaltes Kleid der Firma Gaby Jouval, Zürich

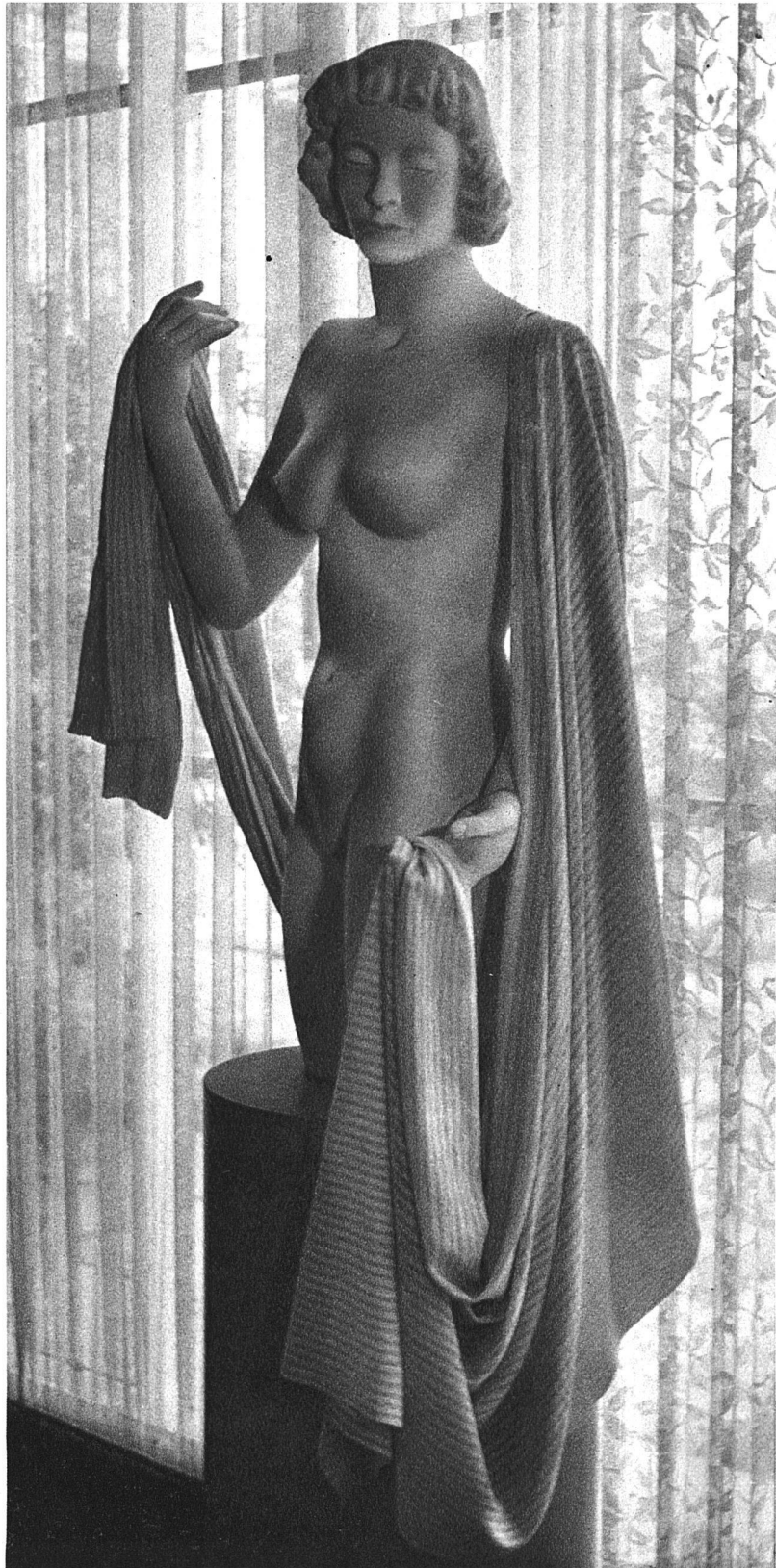


«Kleider machen Leute» Abteilung Haute Couture  
Mannequin von Sasha Morgenthaler, Zürich, für die Firma Gaby Jouval, Zürich Fotos: R. Spreng SWB, Basel

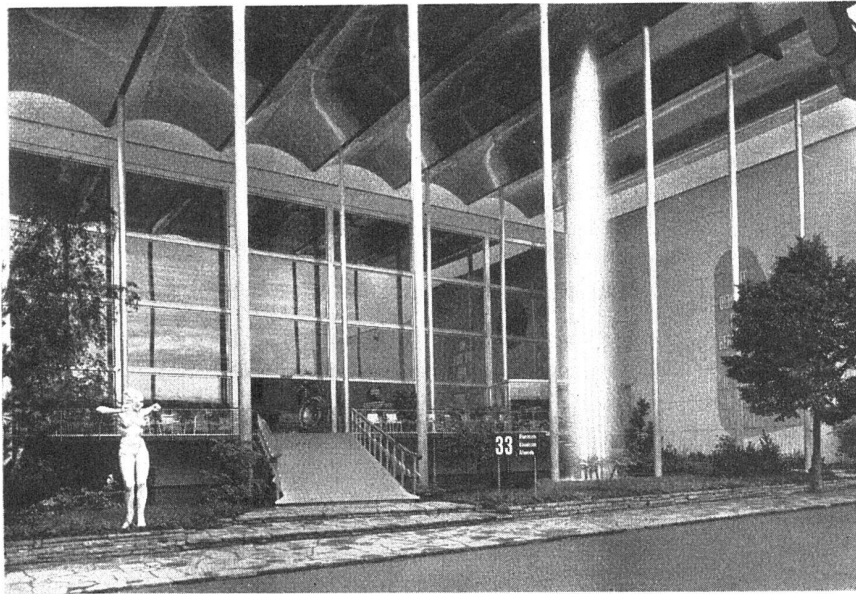


•L'habit fait l'homme• Haute Couture  
Mannequin de Mme Sasha Morgenthaler, Zürich Modèles pour la maison R. Scheidegger-Mosimann, Berne





„Kleider machen Leute“ «L'habit fait l'homme»  
Gipsplastik von O. Schilt, Zürich, zur Drapierung von Stoffen Foto: H. Staub, Zürich



Vielen «Landi»-Besuchern ist obiger Springbrunnen vor dem Aluminium-Pavillon bekannt und seine kühlende Wirkung in der Umgebung angenehm empfunden worden.

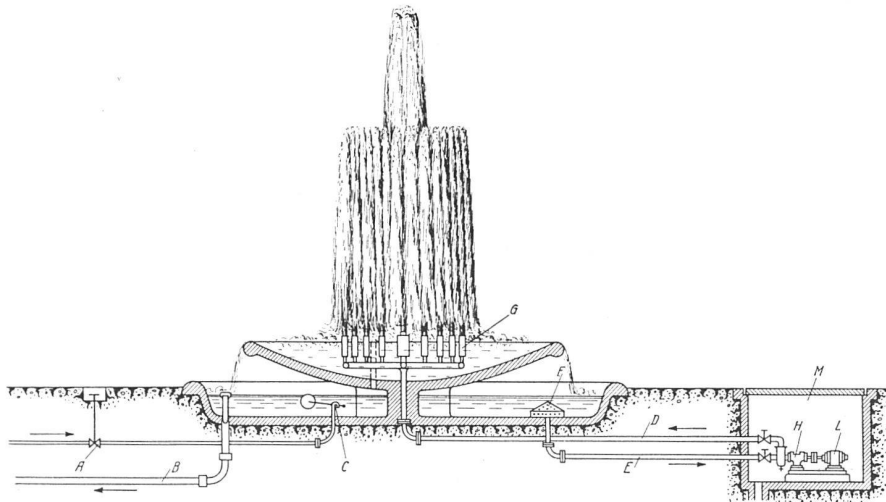
Während früher mit direkten Springstrahlen gearbeitet wurde, verwendet man heute vorteilhafter Düsen mit Injektoren. Auf diese Weise erzielt man viel wuchtigere Wasserstrahlen und kommt mit einer relativ kleinen Pumpenleistung aus, weil nur das Triebwasser für die Injektoren aus dem Bassin rund gepumpt werden muss.

Um die Wirkung des Wasserspieles noch mehr zu steigern, gibt man den Injektoren eine gewisse

Menge Luft bei, so dass äusserst kräftige Luft-Wasser-Strahle entstehen, die besonders bei Nachtbeleuchtung abwechslungsreiche Stimmungsbilder entstehen lassen.

Durch eine besonders sinnreiche Konstruktion ist es heute gelungen, die Injektorwirkung sowie den Luft-Wasser-Mischer in einem einfachen Element, dem sog. Wassersparer, zu verwirklichen.

Hersteller des Springbrunnens ist die Firma Häny & Cie., Pumpenfabrik in Meilen, die ganze Wasserspiele und einzelne Springbrunnen in jeder beliebigen Grösse baut.



Disposition der Anlage